

XXIV. GP.-NR**11886 /J****14. Juni 2012****Anfrage****der Abgeordneten Mag. Johann Maier****und GenossInnen****an den Bundesminister für Gesundheit****betreffend „Heimische Trinkjoghurts mit 0,1%-Fett zum Abspecken?“**

Am Dienstag dem 8. Mai 2012 war die Sendung „Stöckl live“, dem ORF-Schwerpunkt „Österreich speckt ab“ gewidmet. Dabei wurden einige „Lebensmittel“ an den Pranger gestellt. Dass die „Kindermilchschnitte“ betreffend Inhaltsstoffe zu den bekanntesten Werbelügen gehört ist bekannt. Der Süßwarenkonzern "Ferrero International S. A." hat dafür im Vorjahr sogar den Preis für die „dreisteste Werbelüge“ bekommen (Goldenen Windbeutel).

Wie die ORF-Sendung am 08.05.2012 jedoch gezeigt hat, möglicherweise zu Unrecht, da diese Auszeichnung auch an heimische Molkereien für deren „Trinkjoghurts“ (fasten 0,1% Fett-Joghurtdrink) hätte gehen können. Am gefährlichsten sind dabei die heimischen Joghurtprodukte mit der Aufschrift 0,1%-Fett. In einer Trinkflasche dieser Produkte finden sich nämlich umgerechnet mehr als 30 Stück (!) Würfelzucker. Viele kritische Menschen denken daher, dass dies einwandfrei den Tatbestand einer „Körperverletzung“ erfüllen müsste.

Besonders nachdenklich stimmt dabei, dass die Werbung dieser Trinkjoghurts-Produkte aus den heimischen Molkereien (z.B. nöm) über die AMA auch noch mit Steuergeldern kofinanziert wird.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Gesundheit nachstehende

Anfrage:

1. Ist die Zuckerproblematik bei diesen einheimischen "Trinkjoghurts" mit 0,1%-Fett dem Ressort bekannt?
Welche diesbezüglichen Produktanalysen liegen dem Ressort vor?
2. Wie gesundheitsschädlich sind aus Sicht der Humanmedizin und der

